

**Antrag vom März 2021**

## **Weitere Planungen für die Kreillerstraße/Berg-am-Laim-Straße/Wasserburger Landstraße (B304): Bürgerbefragung zugrunde legen!**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, gemeinsam mit den Gemeinden Haar, Grasbrunn und Vaterstetten eine groß angelegte Bürgerbefragung zur Nutzung und Aufteilung des Straßenraums der Kreiller-, Wasserburger Land- und Münchner Straße (B304) von Vaterstetten bis zur St.-Veit-Straße in München für die verschiedenen Mobilitätsarten, MIV, ÖPNV (unterteilt nach Tram und Bus), Fahrradverkehr und Fußgänger, durchzuführen. Hierzu ist jedem Haushalt in den betroffenen Stadtbezirken Trudering-Riem und Berg am Laim sowie den Gemeinden ein Fragebogen zuzustellen, der entweder online oder per Briefpost beantwortet werden kann. Inhaltlich sind die Bürgerinnen und Bürger politisch neutral nach ihren individuellen Vorstellungen der Aufteilung des Straßenraums in den Jahren 2030ff zu befragen. Dabei sollen gerade auch die Anforderungen verschiedener Generationen und Altersgruppen, auch von Kindern/Jugendlichen und Senioren, erfasst werden. Ziel ist es durch Befragung eines möglichst breiten Querschnitts der Bevölkerung (Zustellung des Fragebogens an alle Haushalte) ein genaueres Bild von den Mobilitätsbedürfnissen, den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger an die „Mobilitätsachse B304“ sowie dem individuellen Mobilitätsverhalten der Zukunft im Münchner Osten zu erhalten.

### **Begründung**

Für den genannten Bereich der B304 liegen verschiedene Vorschläge zur Aufteilung des Straßenraums vor, die alle eine gewisse Zahl an Anhängern finden.

Auf den Vorschlag eines aufgeständerten Fahrradschnellweges gab es eine Vielzahl an Reaktionen, die der Idee vielfach positiv, teilweise aber auch kritisch gegenüberstanden. Neben dieser Idee, existiert der Vorschlag einer Trambahnlinie entlang der B304, Hier ist bereits eine Machbarkeitsstudie für eine ein- oder zweispurige Trambahnlinie bis Haar mit einer Wendeschleife am Jagdfeld vorgesehen. Der Kreistag hat sich in seiner letzten Sitzung für eine Verlängerung bis zur A99 mit Anlage eines P+R-Parkplatzes ausgesprochen. Unbestritten sind dabei die Ansprüche von Fahrradfahrern und Fußgängern im öffentlichen Raum mehr Verkehrsfläche zu erhalten.

Eine breite Akzeptanz in unserer Bürgerschaft für wesentliche Veränderungen der Aufteilung des Verkehrsgrundes lässt sich nur erreichen, wenn durch eine breitangelegte Bürgerbeteiligung die Meinungen und Wünsche vor Ort berücksichtigt werden.

In einer wachsenden Metropolregion müssen die Vor- und Nachteile von Änderungen in der Mobilitätsinfrastruktur und im öffentlichen Raum gut abgewogen werden und zukunftsgerichtet die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen.

Einerseits dürfen Verkehrsmittel nicht gegeneinander ausgespielt werden, andererseits muss die Offenheit bestehen, auf sich veränderndes Mobilitätsverhalten einzugehen. Zu beachten ist dabei, dass bei einer steigenden Verkehrsdichte auf demselben Raum künftig noch mehr Mobilität effizient abgewickelt werden muss. Die Meinungen, Anforderungen und Vorschläge der Bürgerschaft sind dabei ernst zu nehmen.

Aufgrund der höheren Leistungsfähigkeit und dem Nutzen für eine größere Anzahl von Verkehrsteilnehmern im Nahbereich, wird die Landeshauptstadt München gebeten, die Kosten für eine politisch neutrale Entwicklung der Bürgerbefragung zu übernehmen; die teilnehmenden Gemeinden mögen jeweils die Kosten für die Bewerbung und Verteilung in ihren Gemeindegebieten übernehmen.

Initiative:

Johann Kott  
Fraktionssprecher

Thomas Höhler  
Fraktionssprecher

Fabian Ewald